









Obertage.

12. August.

- 1000. Gottfried von Bouillon gewinnt durch den Sieg bei Asalon Palästina.
1714. Karl Friedrich Georg von Hannover wird König von England.
1769. Schlacht bei Austerlitz.
1822. Der Mediziner Chr. Willh. Dufresnoy geboren.
1862. Aufhebung des Freimaurerbundes in Jugland.
1848. Der Begründer des Eisenbahnbauwesens George Stephenson gestorben.
1904. Der russische Kronprinz Alexis geboren.

Tagespruch: Was amend ringt und strebt,
Wird nicht bezweifelt;
Eich wenn es nicht mehr lebt,
Ist's noch geliebt.

Albert Meiser.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. August.

Das König. Landgestüt Krenn bei Halle a. S. rangiert alljährlich nach besonderer Beliebtheit eine Anzahl zu Gesellschaften nicht mehr geeigneter Pferde aus und veräußert dieselben öffentlich. So auch dieses Jahr wieder. Im Besitze eines zahlreichen Publikums fand die Auktion gegen Mittag im Gestüt statt. Es wurden dabei folgende Resultate erzielt:
1. 'Dorrit', Rappe, 1893 in Gesslich geboren, für 405 Mk. an Herrn F. Richter hier; 2. 'Arrenkämg', Dunkelbraun, 1903 in Gesslich geboren, für 750 Mk. an Herrn Landwirt Jülich hier; 3. 'Sultan', Brauner, 1891 in Belgien geboren, für 655 Mk. an Herrn Karl Wöge hier; 4. 'Gabriel', Brauner, 1892 in Schellen geboren, für 620 Mk. an Herrn Franz Krenn in Schöps; 5. 'Aero II', Rappe, 1892 in England geboren, für 270 Mk. an Herrn Karl Kotte in Weissenfele 1. H.; 6. 'Gallus', Brauner, 1896 in England geboren, für 705 Mk. an Herrn Gärtner in Witterfeld; 7. 'Jasmin', Dunkelbrauner, 1893 in England geboren, für 400 Mk. an Herrn Fehring hier; 8. 'Bira', Brauner, 1890 in England geboren, für 300 Mk. an den Besizer; 9. 'Farmer', Brauner, 1890 in England geboren, für 500 Mk. an Herrn Paul Eckardt hier; 10. 'Pinnus', Brauner, 1894 in England geboren, für 700 Mk. an Herrn Hermann Fißan in Schöps; 11. 'Arndlich', Dunkelbrauner, 1902 in England geboren, für 710 Mk. an Herrn Fabilitzberger Barmh. in Blau; 12. 'Clifton', Brauner, 1902 in England geboren, für 950 Mk. an den Besizer; 13. '302', Fuchs, 1890 in England geboren, für 330 Mk. an Herrn Dr. Reige in Weissenfele 1. H.
Es wurden im ganzen gelöst 7345 Mk., ergibt im Durchschnitt pro Hengst 665 Mk. Die neuen Besitzer werden die Tiere zu Zugwecken verwenden bzw. zu diesen Zwecken veräußern, soweit sie Händler sind. Die Gewinner halten außerdem noch 3 bzw. 6 Mt. Galoppgeld zu erlegen und noch geltend die Abnahme vom Gestüt zu bewirken.

Waldkündigung. In der im gestrigen Abendblatt gemeldeten Ordensverleihung muß es richtig heißen: Polizeibauinspektor Rosenbaum (nicht Rosenborn).
Das Plagiatort am heutigen Sonntag Mittag 12 Uhr wurde von der Kapelle des Jülicher-Regiments Nr. 36 vor dem Saale des Herrn Generalleitnants Hög (an der Hauptpforte) gespielt.

Sanalitäten werden gegenwärtig oberhalb der Größmüher Brücke Entwürfe der Entwurfung des Vororts ausgeführt. Da es sich um Mochre von über einem Meter im Durchmesser handelt, so mußte sie ausgepackt werden. Der Kanal wird direkt in die Saale eingeführt, das ausgepackte Erdreich mittels großer Rabnes fortgeschafft.
Schwerer Unfall. Gestern Abend wurde an der Reifensausstraße ein der hiesigeren Bahn entliegender 22jähriges Jünglingskind von der Firma Franz Schöne von einer Kraftmaschine überfahren. Die Beduenerwerte mußte mittels Krankenwagens nach der königlichen Klinik überführt werden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Schloß, 9. August. (Die Dienstboten auf dem Lande.) Der 17jährige Diensthof Paul Münch in Schöps hat seinen Dienst bei einem dortigen Gutsbesitzer vorzeitig verlassen und deshalb vom Amtsvorsteher ein Strafmandat über 15 Mark erhalten. Hiergegen hatte er Einspruch erhoben mit der Begründung, er habe sich um Aufgabe seines Dienstes für berechtigt gehalten, weil er „zu viel Arbeit, aber zu wenig Lohn“ gehabt habe. Der Gutsbesitzer selbst versicherte dagegen, das Gesinde bekomme bei ihm das übliche Lohn wie die Herrschaft; es werde bei ihm für jede Leide Teile sozusagen aus einem Topfe gegocht. Eine Gehilfenvermittlung äußerte, die Dienstboten auf dem Lande seien heutzutage überhaupt schwer zu finden und wollten nirgends mehr lange anhalten. Das hiesige Schöffengericht kam in der heutigen Sitzung zu der Ansicht, daß Münch nicht berechtigt gewesen sei, seinen Dienst zu verlassen. Doch setzte es mit Rücksicht auf seine Jugend die Strafe von 15 Mk. auf 8 Mk. herab.
Wittenberg, 10. Aug. (Feuer.) Heute nachmittag brach dem Hühnerpark Wittenberg in der Wiesenstraße hier auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welchem in kurzer Zeit die Häuser von Nibel, Eppelstein und Conrad zum Opfer fielen.

Wittenberg, 10. August. (Unfallsfall mit tödlichem Ausgang.) Als vorgestern vormittag der in der Kirchhofstraße 15 wohnende Arbeiter Matthias mit dem Wagen einer Fuhrer Besatzung auf die Straße fuhr, stürzte er ab und brach das Gesicht, wobei der Tod auf der Stelle eintrat.
Weissenfels, 9. August. (Die Vereinigung zur Pflege der Spielplätze.) Hat gestern abend zu einer Beratung zusammen, die durch den bevorstehenden Spielplatz des Wweissens 'Wüders Höhe', auf dem sich die Spielplätze der Ver-

einigung befinden, veranlaßt war. Eine Abstimmung ergab nach dem 'Weissen', Tagel', daß sich 23 Herren gegen 5 für die Beibehaltung des jetzigen Platzes auf 'Wüders Höhe' ausgesprochen. Im Sinne dieses Beschlusses soll eine Kommission sich mit der weiteren Behandlung der Frage, insbesondere der Ausfindigmachung eines neuen Spielplatzes, befassen.

Weissenfels, 10. August. (Schlägerei im Eisenbahnwagen.) Zu einer wilden Szene kam es vorgestern abend zwischen Raumburg und Weissenfels in einem Abteil vierter Klasse. Auf einen Platz, den eine sehr hübsche fremde Dame verlassen hatte, setzte sich ein hiesiger Wädmeister. Dies verletz die Fremde bei ihrer Rückkehr darauf in Wut, daß sie sofort mit einem Schirm auf den Wädmeister losging, was dieser jedoch mit gleicher Münze zurückschloß. Im Verlauf des Streites machte ein fremder junger Mann den hiesigen Wädmeister aus der Halle, müßte ihn, weil ihn zu Boden und hochhebelte ihn mit den Händen in brutalster Weise. Im Weissenfels wurde der Vorfall gemeldet. Die Sade dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben.

Freburg, 10. August. (Erbruttsch.) Auf einem Felde des einjigen Ritterhofes, das dem Seilermeister August Hartung gehört, wo man damit beschäftigt war, Roggen auszumähen, erfolgte vorgestern morgen ein Erbruttsch. In einer Breite von ca. 2 Metern verlor plötzlich das Erbruttsch 7 Meter tief und beim Abwärtsgehen des oberirdischen Untergrundes ergab sich, daß der Fels aus einem etwa 1/2 Meter hohen Gang in nordöstlicher Richtung absteigt. Schon bei Anlage des Hofes der in unmittelbarer Nähe gelegenen Handelslagerstätte wurde, wie mit in dem 'Raumb. Archival', lesen, hier eine ziemlich große Höhle, die in entgegengekehrter Richtung verläuft, aber ebenfalls nicht näher durchforcht wurde, festgelegt, wie denn auch auf dieser historischen Stätte ein Wädmeister mit Irenen, die selber zufällig aufgefunden worden sind.

Calle a. S., 10. August. (Gurkenernie - Diphtherie.) Die Gurkenernie ist abnehmend gering, auch die Ausfichten sind nicht getrübt. Die empfindlichen Pflanzen haben unter der Einwirkung des nachfolten Sommerwetters sehr gelitten; auch sonstige Tage würden den Ertrag kaum vermehren. Viehstand sieht man in den Feldern, daß die Weiden schon im besten Bestehen sind. Auch wird sehr über Viehstand geklagt. Während im vorigen Jahre die Viehzahl des Hochs 600-85 Viehköpfe betrug, beträgt man heute 240 bis 250 Mk. für das Hoch, ein Zeichen, daß die Viehe sehr gering ist. Die Diphtherieerkrankung in unserer Stadt macht sich leider wieder in bedauerlicher Weise. Ist es bisher auch der ärztlichen Kunst gelungen, die große Mehrzahl der von dieser Krankheit betroffenen Kinder am Leben zu erhalten - in der letzterwähnten Woche wurde nur ein Kind verstorben. Fall bekannt - so mahnen doch die außerordentlich zahlreichen Fälle der Erkrankungen die Eltern zur äußersten Vorsicht.

Arndt, 10. August. (Messefeier.) In Solledorf schloß am Dienstag aus Merger über Hängelsen der Markt Schöne, ein jetzt bejahrter Mensch, eine Wagg. Als ihn deshalb sein Diensther Herrschaft zurückzugeben wollte, geht er zum Meister und brachte 6 lebensgefährliche Stiche in den Brust und in der Nähe des Herzens hin. Der Messerstecher wurde verhaftet.

Freburg, 9. Aug. (Der Unfall des Leutnants Lutzer) ist noch immer nicht aufgeklärt. Als ein in der 'Hörcke' wohnendes Ehepaar vorgestern morgen um 1/2 Uhr einen Spaziergang unternahm, kam ihm, wie die 'Halberst. Zit.' erzählt, unterhalb des Aussichtspunktes 'Weiser Hirsch' der Leutnant Lutzer entgegen, der sich gleichsam aus der hinteren Seite des Hofes hatte. Er wurde nach der 'Hörcke' geschickt, wo ihn ein auswärtsiger, zufällig anwesender Arzt verband. Hier machte er die Angaben über den auf ihn verübten Anfall, die im großen und ganzen den bisherigen Mitteilungen entsprechen. Dem frühzeitig er im Hotel und fuhr mit dem Barbier aus Altenfelden, wo er, wie er sagt, sich nach einer Flasche Serry mit. In dem Sanatorium von Dr. Barne, in Weissenfels, ist er dann am Nachmittag wieder angekommen. Die Angaben über den Verstoß des Täters und den Vorgang lauteten zuerst widersprechend. Auf die Meldung wurden sofort durch den Reichswehr der Behörden in Halle und Friedrichsruhmann benachrichtigt und von diesen beiden Orten, sowie von Freburg aus ein Messerstreifen nach dem Täter veranlaßt, das aber völlig ergebnislos verlief. Hoffentlich erscheint bald eine amtliche Erklärung, durch die diese Angelegenheit, die auf den Fremdenverstoß des Tages ungünstig einwirken kann, völlig geklärt wird.

Die 'Hörcke' 34. erzählt dazu aus Braunlage noch folgende direkte Mitteilungen. Der Leberfall war im Gehl des hiesigen Sanatoriums. Er ist auf seiner Wanderung oberhalb Freburg von einem Wanne, der kurze Zeit mit ihm gegangen war, mittels eines Schusses, zum Glück nicht schwer, verwundet worden. Wohl nur durch das Veranlassen zweier Wunden ist er von größeren Unfällen befreit worden. Der Verletzte ist hierher zurückgeführt und muß seine Wunden im Hinterkopf und Genick vor seiner Abreise heilen lassen. Die zweite Mitteilung an das genannte Blatt aus Braunlage besagt: Leutnant C. v. Hohenfels in Rosen traf auf einem Markt von Halle nach Freburg einen Mann an, der an seinem linken Handgelenk eine Wunde hatte, handerte ungeschicklich und von mehreren Leuten umgeben. Er wurde sofort in Freburg zurückgeführt, er sei lungeliedig und könne so schnell nicht weiter marschieren. Als der Leutnant weiter marschierte, erhielt er von hinten einen Schuß in den Kopf, bevor auf einen Augenblick die Bestimmung und sollte etwas den Abgang hinunter. Wieder zu sich gekommen fand er den Hüften vor sich, welcher nach der Börse in der Tasche des Verletzten lag. Er war verzeßlich, da der Verlust an einer anderen Stelle aufgefunden wurde. Der Angegriffene ward nun von seinem Angreifer im Stich gelassen, da in diesem Augenblick sich ein Herr und eine Dame näherten. Diese führten den Verletzten nach Freburg, wo er von einem Hamburger Arzt behandelt wurde. Da die Verletzung sich als nicht lebensgefährlich herausstellte, konnte der Leutnant nach am Nachmittag deselben Tages - der Vorfall selbst geschah vormittags gegen 1/2 Uhr - nach Braunlage ins Sanatorium zurückgebracht werden, wo es ihm fortgesetzt gut geht.

Bernburg, 9. August. (Ein Doppelhadergrab) ist, wie schon kurz gemeldet, am 6. August auf dem Grundstücke der Zisterzienser Klosterkirche aufgefunden worden. Dort wird eine Hofeingang, die sich von der Zisterzienser Kirche über den Hof hinweg. Bei den Ausgrabungsarbeiten fielen zwei Leiber auf einen Schindeln und legten ferner zwei Leiber an. Der Direktor der Zisterzienser Klosterkirche hat den Tag verzeß, so wurden die Ausgrabungen am anderen Tage unter seiner Leitung vorfortgesetzt und dabei zwei Leiber in die Erde geföhrt. Es handelt sich um einen Mann aus einer Frau und das eines Kindes (vermutlich Mutter und Kind). Leiber nur durch das Vorfinden der Arbeiter das Stindesteife arg beschädigt worden. Das Skelett des Erwachsenen ist vollständig und gut erhalten. Beide Skelette liegen gestreckt in nord-südlicher Richtung auf der Seite, die Gesichter der Personen zugewendet. Die Hände sind 1/2 Meter unter der Erdoberfläche direkt auf Sandstein in die Erde geföhrt. Als die Leiber wurden, so entnehmen wir einer Notiz des A. G. M., zwei Gefäße mitlicher Größe vorgefunden, von denen das eine, hantellose, eine leichte Strickerzeugung aufweist, das andere, gläsernen, unzerstört, aber mit einem Schmelz versehen ist. Das Glas gehört der jüngeren Steinzeit, und zwar der Bronze- und Spätkupferzeit an. Das Alter der Skelette wird auf ca. 4000 Jahre geschätzt. Die Skelette wurden geföhrt in Gips gelegt und sollen heute geföhrt werden. Geht die gläsernen, so werden die Doppelhader dem hiesigen Altertumsmuseum zugeföhrt. Zwei Wädmeister des hiesigen Altertumsvereins haben für das Museum verschiedene Aufnahmen von dem Grabe gemacht.

Sittau, 10. August. (Hängebretter.) Bei dem am Dienstag abend hier angereisten Genietier ist besonders die Gegen von Ebersbach arg heimgesucht worden. Die Hängebretter, wie sie so arg seit Menschengedenken in den meisten durch betroffenen Orten nicht vorgefunden ist, hat die Erde bis zu 75 Prozent vernichtet. In der Gegen von Schönau wurden drei durch Wädmeister erholte Feuer schiefert, in Schönau selbst ist das 'Gehaus' zum Erdbeben abgefallen. Insbesondere hat das Innere des Gehauses, die Stühle und Gemüßgefäße vielen Schaden angerichtet und die Oberseite in dieser Gegen zum großen Teil vernichtet worden.

Cotta, 10. Aug. (Das herzogliche Paar) ist für mehrere Wochen nach dem Jagdschloß Reinhardtstrümann übergeföhrt.

Sondershausen, 10. Aug. (Der Fürst regiert wieder.) Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat durch einen Unfall vom 7. August die dem fürstlichen Ministerium im November vorigen Jahres erteilte Vollmacht zur Erteilung von Regierungsgeschäften während seiner Krankheit zurückgegeben. Das ist ein Zeichen, daß die Genesung des Fürsten gute Fortschritte macht.

Schmaltau, 10. August. (Durch einen Sprengstoffschuß verletzt.) In einem Steinbrüche oberhalb Norderode an der Landwehrstraße wurde der Steinbrucharbeiter Josephmann an einem Rotterode durch einen Sprengstoffschuß in der Sprunggelenk schwer verletzt. Die rechte Gehstange ist fast vollständig weggerissen und das Auge ist gänzlich verloren. Der rechte Unterarm ist durch ein Felsstück geschnitten worden, außerdem hat der Beduenerwerte eine schwere Verletzung des rechten Unterschenkels davongetragen. Der Verunglückte, der im hiesigen Krankenhaus Aufnahme gefunden hat und Vater von acht Kindern ist, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Das in Weissenfels ausgegrabene Höherod am Fuß der Weissenfels in Schöps, das einig, das in allen Grundausmaßen erhalten ist. Besonders ist die Weissenberger als ein Ehrenpfand an die Anlage zu erhalten und nicht, wie anderwärts, ausfallen. Hierzu aber ist neben dem von Staat und Stadt bewilligten Mitteln noch eine erhebliche Summe erforderlich. Wer dazu beitragen will, muß sich mit einer Postanweisung an den Stadtpfänger Hummel in Weissenfels.

Die Schöpsenstationen in Tonlin. Zur Entdeckung einer prähistorischen Bevölkerung Hinterindien fürchten Schöpsenstationen, die der australische der fruchtigsten Becken in Süd-China, Manlin, bei dem Dorf Pao-Ping-Gia, 75 Kilometer nördlich von Rang-Zon in Tonlin, ausgeführt hat. Nach einer Mitteilung des 'Globe' fand er unter einer mit Asche bedeckten Muldenfläche der Höhe, die zwischen 1 und 2 Meter stark und verformt war, polierte Steinbeile, darunter solche aus Kalkstein, Schaber, Schiben, Pfeilspitzen, sehr viele Gefäßhöfen gleich; auch Schleißeisen schloß nicht. Zwischen diesen Dingen lagen fünf Skelette, zwei von Kindern und drei von Erwachsenen, die aber mit Ausnahme von zwei Schädeln vollständig erhalten waren und nach Paris zur näheren Untersuchung geföhrt wurden.

Kongresse und Ausstellungen.

W. Metz, 10. Aug. In der gestrigen Generalversammlung des eucharistischen Kongresses des Kardinal-Erzbischof Dr. Bisher-Klein darauf hin, daß nicht in allen Ländern, selbst nicht in katholischen, eine solche öffentliche Kundgebung des katholischen Glaubens möglich sei wie die große internationale Prozession am Sonntag. Man brauche nur über die nahe westliche Grenze zu gehen, um dies bestätigt zu finden. Um so mehr danke er den hohen Behörden und vor allem dem Kaiser für ihr Wohlwollen. Er sehe in treuerer Liebe zum katholischen Glauben, zu der Kirche und zu dem heiligen apostolischen Stuhl, bereit, für den heiligen Glauben sein Leben zu lassen. Das hindere ihn aber nicht, daß er auch sein Vaterland und sein Volk liebe. Dieser sei das deutsche Volk im Glauben gehalten. Man habe die Hoffnung, nicht aus der Welt zu scheiden, das müsse man der Vorsehung überlassen und zwischen um die des Christus gewollte Einheit im Glauben beten. Zum Schluß küßte Kardinal Dr. Bisher an, daß es es erwidert habe, daß der eucharistische Kongress im Jahre 1909 in Köln tags über; 1908 werde er in London abgehalten werden.

Wollene Kleiderstoffe Hemden Schürzen Handtücher Bettbezüge Bettfüße
Hauskleiderstoffe Röcke Strümpfe Taschentücher Bettzeuge Tischtücher
H. C. Weddy-Pöncke, Halle S.
Lelpzigerstrasse 6, part. I, II, u. III. Etage. Elektr. Personenzahl.

